

Auftrag Holzinger-Loretz betreffend Ausbildung HF Pflege

Bei dem sich abzeichnenden Pflegenotstand sind alle Beteiligten im Gesundheitswesen gefordert. Seit Jahren findet ein Austausch zwischen den Beteiligten am «Runden Tisch» statt, um dem drohenden Personalnotstand entgegenzuwirken. Aktuell haben wir die Situation, dass mehr geeignete Kandidatinnen / Kandidaten das HF Pflege-Studium in Graubünden anstreben, als Praktikumsplätze im Akutbereich zur Verfügung stehen. Die Spitäler sind nicht mehr in der Lage, zusätzliche Ausbildungs- und Praktikumsplätze anzubieten. In den Bereichen Langzeitpflege und Spitex wären aber noch genügend Ausbildungs- und Praktikumsplätze vorhanden. Diese werden aber aufgrund subjektiver fehlender Attraktivität / Wertigkeit der Langzeitpflege für die Abschlusspraktika nicht belegt. Faktisch kommt dies einem Numerus Clausus gleich und widerspricht sämtlichen Bemühungen, mehr qualifiziertes Pflegepersonal auszubilden.

Die momentane Situation ist sehr unbefriedigend, da einige Studieninteressierte keine Ausbildungsmöglichkeit in Graubünden erhalten haben, obwohl sie die Zulassungskriterien zum HF Pflege-Studium erfüllen. Ein möglicher Lösungsansatz könnte die Direktanstellung durch Bündner Betriebe sein, analog der erfolgreichen Umsetzung der Grundbildung zur Fachfrau / zum Fachmann Gesundheit in Graubünden. Die Anstellung der Studierenden erfolgt bedarfsorientiert in den verschiedenen Versorgungsbereichen. Dadurch wird die Gesundheitsversorgungs-Branche in die Pflicht genommen. Dies würde auch eine flexiblere Planung der Praktika und somit die Nutzung des gesamten Potenzials an geeigneten Bewerbern und Ausbildungsplätzen ermöglichen. Auch führt dies zu einer Steigerung der Attraktivität im Langzeitbereich und in der Spitex, denn gerade in diesen Bereichen erwarten wir mit der demografischen Entwicklung, einen zunehmenden Pflege- und Betreuungsbedarf.

Die Unterzeichnenden beauftragen die Regierung:

Die Regierung sorgt dafür, dass für eine maximale Zahl an Studieninteressierten, welche die schulischen Zulassungskriterien für ein HF Pflege-Studium erfüllen, genügend Ausbildungs- und Praktikumsplätze in Bündner Betrieben zur Verfügung gestellt werden können.

Zusätzlich sorgt die Regierung dafür, dass zukünftig das HF Pflege-Studium im Akut-, Spitex- und Langzeitbereich gleichwertig ist.

Pontresina, 13. Juni 2019

Holzinger-Loretz, Hardegger, Florin-Caluori, Alig, Atanes, Berther, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Casutt-Derungs, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Engler, Fasani, Felix, Flütsch, Gasser, Giacomelli, Gort, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Chur), Kuoni, Lamprecht, Locher Benguerel, Loepfe, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Valär, von Ballmoos, Waidacher, Weber, Weidmann, Wellig, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Pajic, Renkel



Sitzung vom

27. August 2019

Mitgeteilt den

28. August 2019

Protokoll Nr.

639

Auftrag Holzinger-Loretz

betreffend Ausbildung HF Pflege

Antwort der Regierung

Die Regierung verpflichtet die Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie die Spitexdienste bereits seit mehreren Jahren, ein auf ihren Personalbedarf abgestimmtes Angebot an Ausbildungsplätzen bereitzustellen. Dies gilt sowohl für die FAGE-Ausbildung wie auch für das Bereitstellen von Praktikumsplätzen für HF-Studierende (vgl. Art. 11, 19 und 22 der Verordnung zum Gesundheitsgesetz [VOzGesG; BR 500.010]). Leider konnten die Praktikumsplätze in den Spitälern in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft und jene in den Pflegeheimen und bei den Spitexdiensten zu meist gar nicht besetzt werden.

Die Regierung teilt die Auffassung der Erstunterzeichnerin, dass diese Situation und die Tatsache, dass Interessenten für den Studiengang HF Pflege des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) im Frühling 2019 erstmals keine Ausbildungsmöglichkeit erhalten haben, obwohl sie die Zulassungskriterien zum Studium erfüllten, auch mit dem System der Schulanstellung zusammenhängt: Für die Zuteilung der Studierenden auf die angebotenen Praktikumsplätze ist, abgesehen von einzelnen Direktanstellungen durch die Betriebe, das BGS verantwortlich. Bedauerlicherweise gelang es dem BGS nicht, die Studierenden für die vorhandenen Praktikumsangebote in den Alters- und Pflegeheimen und bei den Spitexdiensten zu interessieren. Allerdings haben auch die Institutionen selbst in der Vergangenheit zu wenig gemacht, um sich als attraktive Lehrbetriebe zu präsentieren. Weil die Ausbildungsplätze in den letzten Jahren regelmässig nicht besetzt wurden, haben einige Anbieter die Praktikumsplätze sogar reduziert oder gänzlich gestrichen. Werden Praktikumsplätze von den Betrieben angeboten, vom BGS aber nicht besetzt, hat die Aufsichtsbehörde keine Möglichkeit korrigierend auf die Betriebe einzuwirken. Eine Verbesserung der Situation kann erreicht werden, wenn die Betriebe, die Praktikumsplätze anbieten, auch für die Rekrutierung der Auszubildenden HF-Pflege verantwortlich sind. Dadurch würden die Betriebe in der Pflicht stehen, die ihnen auferlegten

Ausbildungsverpflichtungen zu erfüllen, da sie andernfalls sanktioniert und die Kantonsbeiträge gekürzt werden. Das System der Direktanstellung durch die Betriebe hat sich in zahlreichen anderen Kantonen bewährt. Der Bündner Spital- und Heimverband, der Spitexverband Graubünden sowie die Organisation der Arbeit Graubünden unterstützen entsprechend eine Anpassung des Anstellungssystems. Das BGS ist damit nicht einverstanden.

Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSG) beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe mit allen relevanten Anspruchsgruppen (Institutionen, BGS, OdA, Personalverbände usw.) einzusetzen, welche die notwendigen Vorkehrungen zu treffen hat, um eine Anpassung des Anstellungssystems von der Schul- zur Direktanstellung durch die Betriebe auszuarbeiten. Gleichzeitig gilt es, Flexibilisierungen bei der Praktikums- und der Ausbildungsplanung (z.B. zweckmässige Ansiedlung der Praktika im Jahresverlauf, Berücksichtigung der saisonalen Bedürfnisse der Betriebe, zwei Studienstarts pro Jahr) zu prüfen. Dies würde es den Betrieben unter anderem erlauben, flexibler zweckmässige Kooperationen mit anderen Betrieben, auch mit solchen aus anderen Versorgungsbereichen, einzugehen und dadurch interessantere Ausbildungsplätze anzubieten.

Die Ausbildung HF-Pflege wird durch die Mindestvorschriften des Bundes (MiVo-HF) und den Eidgenössischen Rahmenlehrplan (RLP) HF-Pflege schweizweit reglementiert. Der RLP sieht die Möglichkeit von praktischen Vertiefungen vor, allerdings werden diese Vertiefungen in Übereinstimmung mit den Vorgaben weder im Diplom noch im Abschlusszeugnis aufgeführt. Der Bildungsgang ist explizit generalistisch ausgerichtet. Entsprechend ist das Diplom HF-Pflege unabhängig vom Arbeitsfeld, in dem die Vertiefung erfolgte (Akut-, Spitex- oder Langzeitbereich), bereits heute absolut gleichwertig. Damit ist dieser Teil des Auftrags bereits erfüllt.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag betreffend genügend Ausbildungs- und Praktikumsplätze in Bündner Betrieben zu überweisen und betreffend die Gleichwertigkeit im Akut-, Spitex- und Langzeitbereich abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa Holzinger-Loretz concernent la scolaziun SSS-tgira

En connex cun il stadi d'urgenza smanatschant en la tgira èn dumandadas tut las persunas ch'èn participadas als fatgs da sanadad. Dapi onns discutan las persunas participadas a la «maisa radunda» cun l'intent da cumbatter cunter la mancanza smanatschanta da personal. Actualmain avain nus la situaziun che dapli candidatas e candidats adattads vulan far il studi SSS-tgira en il Grischun che quai ch'i stattan a disposiziun plazzas da praticum en il sector acut. Ils ospitals n'èn betg pli en cas da por-scher plazzas supplementaras da scolaziun e da praticum. En ils secturs da la tgira da lunga durada e da la spitex avessi dentant anc avunda plazzas da scolaziun e da praticum. Quellas na vegnan dentant betg occupadas, perquai che l'attractivitat / la valor da la tgira da lunga durada manca subjectivamain per ils praticums finals. Facticamain correspunda quai ad in numerus clausus e contrafa a tut las stentas da scolar dapli personal da tgira qualifitgà.

La situaziun actuala è fitg nuncuntaivla, perquai che intginas persunas che vulan far in studi na survegnan nagina pussaivladad da scolaziun en il Grischun, cumbain ch'ellas adempleschan ils criteris d'admissiun al studi SSS-tgira. Ina soluziun pussaivla pudess esser l'engaschament direct tras manaschis grischuns, analogamain a la furmaziun fundamentala da spezialista / spezialist da sanadad, ch'è vegnida realisada cun success en il Grischun. Las studentas ed ils students vegnan engaschads tenor il basegn en ils differents secturs da provediment. Uschia sto la branscha da provediment da la sanadad surpigliar responsablidad. Quai pussibilitass er ina planisaziun pli flexibla dals praticums ed uschia l'utilisaziun da l'entir potenzial da candidatas e candidats adattads e da plazzas da scolaziun. Quai augmenta er l'attractivitat en il sector da lunga durada e da la spitex, perquai che nus spetgain gist en quests secturs in pli grond basegn da tgira e d'assistenza pervia dal svilup demographic.

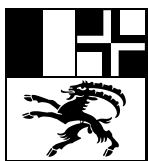
Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan la regenza:

La regenza procura ch'i possian vegnir messas a disposiziun avunda plazzas da scolaziun e da praticum en manaschis grischuns per in dumber maximal da persunas che vulan far in studi e che adempleschan ils criteris d'admissiun per il studi SSS-tgira.

Ultra da quai procura la regenza ch'il studi SSS-tgira saja en l'avegnir equivalent en il sector acut, en il sector da la spitex ed en il sector da lunga durada.

Puntraschigna, ils 13 da zercladur 2019

Holzinger-Loretz, Hardegger, Florin-Caluori, Alig, Atanes, Berther, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caluori, Cantieni, Casty, Casutt-Derungs, Caviezel (Tavau Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Engler, Fasani, Felix, Flütsch, Gasser, Giacomelli, Gort, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Cuir), Kuoni, Lamprecht, Locher Benguerel, Loepfe, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Müller (Favugn), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Valär, von Ballmoos, Waidacher, Weber, Weidmann, Wellig, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuir), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Pajic, Renkel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

27 d'avust 2019

28 d'avust 2019

639

Incumbensa Holzinger-Loretz

concernent la scolaziun SSS-tgira

Resposta da la regenza

La regenza oblighescha gia dapi plirs onns ils ospitals, las chasas da personas attempadas e da tgira sco er ils servetschs da spitex da metter a disposiziun ina purschida da plazzas da scolaziun ch'è accordada cun lur basegn da personal. Quai na vala betg mo per la scolaziun da spezialista u spezialist da sanadad, mabain er per metter a disposiziun plazzas da praticum a studentas e students da la scola spezialisada superiura (SSS) (cf. art. 11, 19 e 22 da l'ordinaziun tar la lescha da sanadad [OtLSan; DG 500.010]). Displaschaivlamain n'han las plazzas da praticum en ils ospitals betg pudì vegnir exauridas ils ultims onns, ed en las chasas da tgira e tar ils servetschs da spitex n'han las plazzas da praticum per il solit insumma betg pudì vegnir occupadas.

Sco l'emprima sutsegnadra è er la regenza da l'avis che questa situaziun, ma er il fatg che interessentas ed interessents per il studi SSS-tgira dal center da furmazion per la sanadad ed ils fatgs socials (CSS) n'han survegnì la primavaira 2019 per l'emprima giada nagina pussaivladad da scolaziun, cumbain ch'els ademplivan ils criteris d'admissiun al studi, hajan er in connex cun il sistem d'engaschament tras la scola: Per l'attribuziun da las studentas e dals students a las plazzas da praticum disponiblas è – abstrahà da singuls engaschaments directs tras ils manaschis – responsabel il CSS. Displaschaivlamain n'èsi betg reussì al CSS da svegliar l'interess da las studentas e dals students per las purschidas da praticum existentas en las chasas da personas attempadas e da tgira e tar ils servetschs da spitex. Però han er las instituziuns sezzas fatg memia pauc en il passà per sa preschentar sco manaschis d'emprendissadi attractivs. Perquai che las plazzas da scolaziun n'èn regularmain betg vegnidas occupadas ils ultims onns, han intgins purschiders schizunt reducì u insumma stritgà las plazzas da praticum. Sch'ils manaschis porschan plazzas da praticum, ma sche quellas na vegnan betg occupadas dal CSS, n'ha l'autorità da surveglianza nagina pussaivladad d'influenzar ils manaschis en moda rectificanta. La situaziun po vegnir meglierada mo, sch'ils manaschis che porschan plazzas da praticum èn er sezs responsabels per la recrutaziun da las personas che fan la sco-

laziun SSS-tgira. Uschia fissan ils manaschis obligads d'ademplier lur obligaziuns da scolaziun, perquai ch'els vegnissan uschiglio sancziunads e las contribuziuns chantunalas vegnissan reducidas. Il sistem da l'engaschament direct tras ils manaschis è sa cumprovà en numerus auters chantuns. La federaziun grischuna "chasas ed ospitals", la federaziun grischuna da spitex sco er las organisaziuns dal mund da lavur dal Grischun (OdML) sustegnan correspudentamain in'adattaziun dal sistem d'engaschament. La CSS n'è betg d'accord cun ina tala adattaziun.

Il departament da giustia, segirezza e sanadad (DGSS) ha l'intenziun da nominar ina gruppa da lavur cun tut las gruppas d'interess relevantas (instituziuns, CSS, OdML, associaziuns da persunal e.u.v.). Questa gruppa da lavur sto prender las mesiras necessarias per elavurar in'adattaziun dal sistem d'engaschament, cun midar da l'engaschament tras la scola a l'engaschament direct tras ils manaschis. A medem temp vali d'examinar flexibilisaziuns tar la planisaziun dals praticums e da la scolaziun (p.ex. fixar en moda cunvegnenta las datas dals praticums durant l'onn, tegnair quint dals basegns stagionals dals manaschis, laschar cumenzar dus studis per onn). Als manaschis permettess quai tranter auter da fixar en moda pli flexibla cooperaziuns cunvegnentas cun auters manaschis, er cun tals d'auters secturs da provediment, ed uschia da porscher plazzas da scolaziun pli interessantas.

La scolaziun SSS-tgira vegn reglamentada sin nivel naziunal tras las prescripziuns minimalas da la confederaziun (OPM-SSS) e tras il plan d'instrucziun general federal (PIG). Il PIG prevesa la pussaivladad d'approfondaziuns praticas. En concordanza cun las prescripziuns na vegnan questas approfondaziuns dentant preschentadas ni en il diplom ni en l'attestat final. La scolaziun ha in'orientaziun explicitamain generalistica. Correspudentamain è il diplom SSS-tgira gia oz dal tutfatg equivalent, independentamain dal champ da lavur, en il qual l'approfondaziun è vegnida fatga (sectur acut, sector da la spitex u sector da lunga durada). Uschia è gia ademplida questa part da l'incumbensa.

Sin basa da questas explicaziuns propona la regenza al cussegl grond d'approvar l'incumbensa qua avant maun concernent in dumber sufficient da plazzas da scolaziun e da praticum en manaschis grischuns e da la refusar concernent l'equivalenza dal sector acut, dal sector da la spitex e dal sector da lunga durada.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico Holzinger-Loretz concernente la formazione SSS cure

L'emergenza che si va delineando nel settore delle cure richiede che tutti gli operatori interessati facciano la loro parte. Da anni è in atto uno scambio tra le parti intorno a un "tavola rotonda" al fine di contrastare il rischio di emergenza in termini di personale. Attualmente ci troviamo in una situazione in cui vi sono più candidate idonee / candidati idonei che aspirano a seguire la formazione SSS cure nei Grigioni che posti di pratica nel settore malattie acute. Gli ospedali non sono più in grado di offrire posti di formazione o di pratica aggiuntivi. Nei settori cure di lungodegenza e Spitex sarebbero disponibili ancora posti di formazione e di pratica sufficienti. A causa della scarsa attrattiva / della scarsa valenza delle cure di lungodegenza percepita a livello soggettivo questi però non vengono occupati per svolgere periodi di pratica finali. Di fatto è come se ci fosse una situazione di numero chiuso, la quale si pone in contrasto con tutti gli sforzi mirati a formare più personale di cura qualificato.

La situazione attuale è molto insoddisfacente, in quanto alcuni interessati a seguire la formazione non hanno ricevuto la possibilità di seguire la formazione nei Grigioni nonostante soddisfino i criteri di ammissione alla formazione SSS cure. Una possibile soluzione potrebbe essere rappresentata dall'assunzione diretta da parte di aziende grigionesi, in analogia all'attuazione positiva della formazione di base operatrice sociosanitaria / operatore sociosanitario nei Grigioni. L'assunzione degli studenti avviene in base alle esigenze nei diversi settori di assistenza. In questo modo il settore dell'assistenza sanitaria viene chiamato a prendersi le proprie responsabilità. Ciò permetterebbe anche di pianificare i periodi di pratica in maniera più flessibile e pertanto di sfruttare tutte le potenzialità in termini di candidati idonei e posti di formazione. Inoltre ciò permette di aumentare l'attrattiva dei settori lungodegenza e Spitex, poiché in considerazione degli sviluppi demografici è proprio in questi settori che ci attendiamo una crescente necessità di cure e di assistenza.

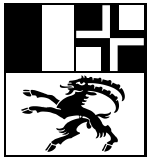
Le firmatarie e i firmatari danno incarico al Governo:

Il Governo fa in modo che in aziende grigionesi possano essere messi a disposizione posti di formazione e di pratica sufficienti per il numero massimo di persone interessate a seguire la formazione che soddisfano i criteri scolastici di ammissione per una formazione SSS cure.

In aggiunta il Governo fa in modo che in futuro la formazione SSS cure nei settori malattie acute, Spitex e lungodegenza sia equivalente.

Pontresina, 13 giugno 2019

Holzinger-Loretz, Hardegger, Florin-Caliori, Alig, Atanes, Berther, Berweger, Bettinaglio, Bigliel, Brandenburger, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp, Caliori, Cantieni, Casty, Casutt-Derungs, Caviezel (Davos Clavadel), Censi, Clalüna, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Engler, Fasani, Felix, Flütsch, Gasser, Giacomelli, Gort, Grass, Gugelmann, Hartmann-Conrad, Hefti, Hitz-Rusch, Hofmann, Horrer, Jenny, Jochum, Kasper, Kienz, Kohler, Kunfermann, Kunz (Fläsch), Kunz (Coira), Kuoni, Lamprecht, Locher Benguerel, Loepfe, Märchy-Caduff, Marti, Michael (Donat), Michael (Castasegna), Mittner, Müller (Susch), Müller (Felsberg), Natter, Niggli (Samedan), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Papa, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rüegg, Rutishauser, Schmid, Schwärzel, Stiffler, Tanner, Thomann-Frank, Thöny, Thür-Suter, Tomaschett-Berther (Trun), Ulber, Valär, von Ballmoos, Waidacher, Weber, Weidmann, Wellig, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Wieland, Wilhelm, Zanetti (Sent), Pajic, Renkel



Seduta del

27 agosto 2019

Comunicata il

28 agosto 2019

Protocollo n.

639

Incarico Holzinger-Loretz

concernente la formazione SSS cure

Risposta del Governo

Già da diversi anni il Governo prevede un obbligo a carico degli ospedali, delle case per anziani e di cura nonché dei servizi Spitex di mettere a disposizione un'offerta adeguata in termini di posti di formazione rispetto al loro fabbisogno di personale. Ciò vale sia per la formazione di operatore/trice socio-sanitario/a, sia per la messa a disposizione di posti di pratica per studenti SSS (cfr. art. 11, 19 e 22 dell'ordinanza relativa alla legge sanitaria nel Cantone dei Grigioni [OLSan; CSC 500.010]). Purtroppo nel corso degli ultimi anni non è stato possibile occupare appieno i posti di pratica negli ospedali, mentre quelli nelle case di cura e presso i servizi Spitex spesso non sono stati occupati affatto.

Il Governo condivide l'opinione della prima firmataria secondo cui questa situazione e il fatto che nella primavera del 2019 per la prima volta non sia stata offerta la possibilità di seguire la formazione alle persone interessate al ciclo di studi SSS cure offerto dal Centro di formazione in campo sanitario e sociale (CFSS), nonostante gli interessati soddisfacessero i criteri di ammissione per il ciclo di studi, siano dovuti anche al sistema secondo cui l'assunzione avviene da parte della scuola. Fatta eccezione per singoli casi di assunzioni dirette da parte delle aziende, la competenza per l'assegnazione degli studenti ai posti di pratica offerti spetta al CFSS. Purtroppo il CFSS non è riuscito a fare in modo che gli studenti si interessassero delle offerte di pratica disponibili presso le case per anziani e di cura nonché presso i servizi Spitex. Tuttavia anche gli istituti stessi in passato hanno fatto troppo poco per presentarsi come aziende di tirocinio interessanti. Dato che negli ultimi anni regolarmente non è stato possibile occupare i posti di formazione, singoli offerenti hanno addirittura ridotto o soppresso del tutto i posti di pratica. Se le aziende offrono posti di pratica ma il CFSS non li occupa, l'autorità di vigilanza non dispone di nessuno strumento per intervenire in maniera correttiva sulle aziende. Sarebbe possibile ottenere un miglioramento della situazione se le aziende che offrono posti di pratica fossero responsabili anche per il reclutamento di persone che seguono la formazione SSS cure. In tal modo le aziende sarebbero obbligate ad adempiere agli obblighi di formazione loro imposti, in

quanto altrimenti subirebbero delle sanzioni e i contributi cantonali verrebbero decurtati. Il sistema dell'assunzione diretta da parte delle aziende si è rivelato valido in numerosi altri Cantoni. Di conseguenza la Federazione grigionese ospedali e case di cura, l'Associazione Spitex dei Grigioni nonché l'"Organisation der Arbeit Graubünden" sostengono un adeguamento del sistema delle assunzioni. Il CFSS non è d'accordo.

Il Dipartimento di giustizia, sicurezza e sanità (DGSS) ha intenzione di istituire un gruppo di lavoro in cui saranno rappresentati tutti i gruppi di riferimento rilevanti (istituti, CFSS, OdA, associazioni del personale, ecc.), il quale sarà tenuto ad adottare le misure necessarie affinché venga elaborato un adeguamento del sistema delle assunzioni passando dall'assunzione da parte delle scuole all'assunzione diretta da parte delle aziende. Allo stesso tempo è necessario prendere in esame flessibilizzazioni riguardo alla pianificazione dei periodi di pratica e della formazione (ad es. collocazione adeguata dei periodi di pratica nel corso dell'anno, considerazione delle esigenze stagionali delle aziende, due date di inizio degli studi all'anno). Ciò permetterebbe tra l'altro alle aziende di avviare in maniera più flessibile cooperazioni opportune con altre aziende attive anche in altri settori di assistenza, e così facendo di offrire posti di formazione più interessanti.

La formazione SSS cure viene regolamentata a livello svizzero dalle prescrizioni minime della Confederazione (OERic-SSS) e dal programma quadro d'insegnamento federale SSS cure. Il programma quadro d'insegnamento prevede la possibilità di approfondimenti pratici, tuttavia in conformità alle prescrizioni questi approfondimenti non vengono indicati né sul diploma, né sul certificato finale. Il percorso formativo presenta esplicitamente un orientamento generico. Di conseguenza, già oggi il diploma SSS cure è assolutamente equivalente, indipendentemente dal settore di attività in cui è stato svolto l'approfondimento (settore malattie acute, Spitex o lungodegenza). Pertanto è già stato dato seguito a questa parte dell'incarico.

In base a queste spiegazioni il Governo chiede al Gran Consiglio di accogliere il presente incarico per quanto riguarda posti di formazione e di pratica sufficienti in aziende grigionesi e di respingerlo per quanto concerne l'equivalenza nel settore delle malattie acute, Spitex e lungodegenza.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin